

**Müşahid 5 Kuruluşlar**

**ARONE**

Dahil İhtisap: Aylık 175, 6 aylık 475, 12 aylık 850, bir senelik 15 lira.

Harici İhtisap: Aylık 20, 6 aylık 120, 12 aylık 240, bir senelik 480 (Posta ücreti dahil olarak).

**İLANAT**

1. Sahifede: muntazamca 100 Kurşun.

2. Sahifede: 75 Kurşun.

3. Sahifede: 50 Kurşun.

4. Sahifede: 30 Kurşun.

Mercane:

Teknik Cadesi No 585ve 587

Telegraf Adresi: Tüccarlar

Telefon: Beyoğlu 209 ve 210

Posta Kutusu: Galata 209

# Türkische Post

**Preis der Einzelnummer 5 Grusch**

**BEZUGSPREIS**

Inland: 1 Monat 175 T Pfd. 3 Monate 475 T Pfd. 6 Monate 850 T Pfd. 12 Monate 1500 T Pfd.

Ausland: 1 Monat 5 R-Mark, 3 Monate 13 R-Mark, 6 Monate 25 R-Mark oder Gegenwert, alles einschliesslich Porto Inland.

1 Seite 1 cm 100 Grusch, 2 Seite 75 Grusch, 3 Seite 50 Grusch, 4 Seite 30 Grusch.

**(INLANDSPREISE)**

Geschäftsleitung:

Tekke - Strasse Nr 585-587

Drahtanschluß: Tüccarlar

Postfach: Pera 209 u. 210

Postfach: Galata 209.

5. Jahrgang Nr. 148 **Tageszeitung für den Nahen Osten** **Stambul, Sonnabend, 31. Mai 1930**

Organ der Deutsch-Türkischen Vereinigung, Berlin, der Türkisch-Deutschen Handelskammer, Hauptstutz Frankfurt a. M. und der Deutschen Handelskammer in Wien.

## SERVICE

### Vom Tage.

Die vorzeitige Räumung des Rheinlandes, die am 30. Juni vollzogen sein wird, ist ein Ereignis von geschichtlicher Bedeutung unter der Voraussetzung, dass sie als der Ausgangspunkt einer neuen Politik bezeichnet werden kann. Die Zukunft wird also den Beweis dafür liefern müssen, dass die französische Politik, die massgebend für die endgültige Pazifizierung sein wird, die logischen Konsequenzen aus jenem Akt zieht, der nach Annahme des Young-Planes für Frankreich zwangsläufig geworden war. Die französische Politik hat konsequent in den letzten Jahren darauf hingearbeitet, dass Frankreich die bevorzugte Stellung, die ihm der Sieg 1918 gebracht hat, dazu benutzt, um auf dem Kontinent herrschend zu bleiben. Weitschauende Staatsmänner haben oft den Gedanken ausgesprochen, dass in der Ära des Völkerbundes alle ihm angehörenden Mächte als gleichberechtigte Faktoren gelten müssen, wenn die Unterscheidung zwischen Besiegten und Siegern wegfällt soll. Das Memorandum Briands bringt diesen Gedanken zwar zum Ausdruck, aber leider nicht mit jener Klarheit und Bestimmtheit, die man hätte erwarten können. Das Memorandum soll der Ausgangspunkt einer Diskussion sein, die man hoffentlich nicht dadurch zu nichte macht, dass man wieder, wie so oft, Gedanken in den Vordergrund drängt, die dem Ideenkreis von Versailles entsprechen und von denen sich der Durchschnittsfranzose nicht gern lossagen will. Der Führer der französischen Sozialisten, Léon Blum, hat dieser Tage in einem viel bemerkten Artikel erklärt, dass das einzige, was in Briands Manifest klar zum Ausdruck komme, der Gedanke der internationalen Sicherheitsorganisation sei.

Was bedeutet das? Vermutlich das Bestreben, alle europäischen Staaten zur Sanktionierung des territorialen Status von 1919 und 1920 aufzufordern, was praktisch dazu führen muss, alle Ungerechtigkeiten, alle wissenschaftlichen Anomalien, unter denen Europa jetzt leidet, zu verweigern. Wenn Briand wirklich auf dieses Ziel lossteuert, wird sein Plan zu keinem praktischen Resultat führen können, denn auch die neutralen Staaten, die nicht am Kriege teilgenommen haben, können unmöglich in ihrer Gesamtheit diesen territorialen Status sanktionieren, weil er gegen die Grundsätze der Wirtschaft verstösst und zusammenhängende Wirtschaftsgebiete willkürlich aus machtpolitischen Gründen zerschneidet und zerrissen hat.

Die Wahrheit will man in Paris nicht erkennen und man wundert sich deshalb über den etwas brutalen Vorstoss, den Mussolini unternommen hat. Man braucht mit Mussolinis politischen Grundsätzen keineswegs zu sympathisieren, aber man muss doch zugestehen, dass er die logische Konsequenz aus dem Verhalten der Siegerstaaten im Völkerbunde zieht und deshalb mit einer vielleicht bedenklichen Offenheit zum Ausdruck bringt, dass seiner Ansicht nach Kanonen, Maschinengewehre, Flugzeuggeschwader und Flotten weit besser und schöner seien als nebelhafte Phrasen, mit denen man so lange nichts anfangen könne, als eben die führenden Staaten in Europa hinsichtlich der Gerechtigkeit nicht mit gutem Beispiel vorangehen. Mussolini bringt also zum Ausdruck, dass im jetzigen Europa mit seinen Ungerechtigkeiten der Gedanke eines föderativen Zusammenschlusses absolut verfrüht sei. In Frankreich nimmt man die Worte des Duce nicht leicht. Aber es sind keine Anzeichen dafür vorhanden, dass man die praktischen Folgen aus ihnen zu ziehen gewillt ist. In allen Betrachtungen, selbst der linksstehenden Presse, spricht man von grossherzigen Bemühungen eines französischen Staatsmannes, die Konflikte zwischen dem europäischen Kontinent zu beseitigen. Aber man sagt nicht, wie man durch Taten hierzu gelangen kann.

### Der Staatspräsident.

Der Staatspräsident wird seine Reise nach Stambul voraussichtlich am 7. Juni antreten.

### Die türkische Presse zu Briands Memorandum.

In der „Hakimiyeti Milliye“ gibt der Abgeordnete von Serd, Mahmut Bej, in einem Leitartikel seine Ansicht zu dem französischen Memorandum über die „Vereinigten Staaten von Europa“ zum Ausdruck. Wir entnehmen dem Aufsatz nachstehende Gedanken:

Die Idee einer Vereinigung der europäischen Nationen ist nicht neu. Sie taucht hin und wieder auf, manchmal als aufrichtiges Ideal, manchmal aber auch verursacht durch politische Interessen. Nun aber will man daran gehen, die Ideen in die Tat umzusetzen. Das Memorandum des französischen Aussenministers, adressiert an die Mitgliedstaaten des Völkerbundes, stellt hierzu den ersten Schritt dar. Für eine Aufnahme des Memorandums bei den Nationen, die Vertrauen und Sicherheit wecken soll, ist es aber nötig, dass der Schritt aus einem aufrichtigen Wunsch nach Frieden geboren würde. Wir wollen daher Inhalt und Zweck des Memorandums aus diesem Gesichtspunkt heraus einer Prüfung unterziehen.

Die Politik die Frankreich seit Versailles verfolgt hat, ist bekannt. Frankreich stellt die Erhaltung der gegenwärtigen Lage die das Resultat des Weltkrieges ist, über alle seine anderen Ziele. Diese Politik hat bisher keine Aenderung erfahren und nach unserer Überzeugung ist auch die Anregung zur Gründung eines Bundes der europäischen Nationen nichts als ein weiterer Ausdruck der gleichen Politik. Wer die Ergebnisse mit Aufmerksamkeit verfolgt, kann sehen, dass Frankreich die Nachkriegslage um jeden Preis aufrecht zu erhalten wünscht und sogar versucht, sie durch internationale Garantien zu sichern. Bereits bei den Versailler Verhandlungen sollte Amerika der Garant werden. Das Genfer Protokoll und das Abkommen von Locarno sollte dem gleichen Zwecke dienen. Auch der Artikel 16 des Völkerbundes wurde herangezogen. Da aber alle diese Unternehmungen für Frankreich nicht das gewünschte endgültige Ergebnis hatten, wird jetzt ein neuer Versuch mit den „Vereinigten Staaten von Europa“ gemacht.

Die Vereinigung der Völker, verknüpft mit dem Alleinherrschen des Friedensgedankens ist gewiss eine grosse Idee. Um jedoch gute Ergebnisse zu erzielen, darf man in der Durchführung nicht irren und muss sich den Gesetzen der Gerechtigkeit unterordnen. Es ist sehr bedauerlich, dass dieser neue Versuch gleich bei Beginn durch einen Mangel gelähmt wird. Es ist ein grosser Fehler, die Völker bei der Einladung zu übergehen, die sich am Völkerbunde nicht beteiligt haben. Man könnte sagen, dass dies aus formalen Gründen absichtlich geschehen sei. Jedenfalls aber müssten die Türkei und Russland aufgefordert werden, sich an dem Unternehmen zu beteiligen. Man könnte sonst annehmen, dass hier geheime Absichten bestehen, und man muss anerkennen, dass die nicht-gerufenen Staaten Misstrauen schöpfen und fragen könnten, ob diese Massnahme nicht gegen sie gerichtet sei. Sie könnten auch, beeinflusst durch dieses Misstrauen gezwungen sein, bei diesen Staaten mit denen sie durch besondere gegenseitige vertragliche Verpflichtungen verbunden sind, geeignete Schritte zu unternehmen.

Die zweckmässigsten Massnahmen sind die, die von Anfang an Vertrauen einflössen. Das Vorhandensein eines bedenklichen Fehlers beim ersten Schritt zur Durchführung einer Idee kann die Hingabe der interessierten Staaten zu dem grossen Ideal vernichten. Es kommt also darauf an diesen Fehler zu vermeiden.

### Erklärungen des Innenministers.

Der Innenminister Schükrü Kaja Bej gab gestern bei seiner Ankunft einige Erklärungen, denen wir folgendes entnehmen:

Der Polizeidirektor Scherif Rej tritt von seinem Posten am 1. Juni zurück und geht wieder in die Armee. Die

## Um den Prinzen Carol.

Wir entnehmen die nachstehenden Ausführungen dem „Bukarester Tageblatt“:

Der „Viitorul“ schleudert mit ungebrochenem Kampfesmut Verwünschungen gegen die Regierung, beschuldigt sie mit aller Klarheit und Unzweideutigkeit dunkler Machenschaften gegen die Verfassung und auch die Veröffentlichung der vielumstrittenen Kampfbroschüre gegen den früheren Kronprinzen, die übrigens nur eine Neuauflage längst bekannt gewordener Anwürfe und Angriffe feststellt, wird in offiziellen Parteiorganen der Liberalen fortgesetzt.

In Stadt und Land schwellen die Gerüchte zu ungeheuren Dimensionen an und dringen im Lawinensturz der Weitergabe immer tiefer in das Gebiet unbeschränkter Phantastik.

Gewiss, der grösste Teil der Presse vermeidet es in Befürchtung des behördlichen Einschreitens von einer Carol-Frage zu sprechen. Man spricht nur von der „abgeschlossenen Frage“ (Chestia Inchisa). Nun ist wohl gleichgültig, wie man das Kind nennt, umso gleichgültiger, je besser das Kind bekannt ist, und es ist wahrhaftig reichlich bekannt! Erst der Kampf rund um den Carlismus hat eigentlich diesem mehr oder minder abstrakten Begriffe konkreteren Gehalt verliehen und die Geheimnisthore ist im Begriffe, ihm zu mysteriöser Macht und Einflussesnahme im politischen Leben Rumäniens zu verhelken. Es wiederholt sich die immer und ewig gleiche Geschichte, deren Lehren von jeder Partei anerkannt und verteidigt werden, solange sie in der Opposition ist, und unvermeidlich restlos vergessen werden, sowie sie zur Regierung gelangt. Die Geschichte, deren sich heute die Liberalen mit plötzlich wiedergekehrtem Gedächtnis entsinnen und die die Nationalisten mit ebenso plötzlichen abhandeln gekommenem Erinnerungsvermögen vergessen zu haben scheinen: je mehr Zügel man der freien Meinungsäusserung anlegt, umso zügelloser wuchert das Gerücht, umso zügel-

loser und gefährlicher, da es sich jener Kontrolle entzieht, der die freie Meinungsäusserung immer unterstehen muss.

Allen Gerüchten ist aber folgendes entgegen zu halten: Keine der parlamentarisch oder machtpolitisch in Betracht kommenden Parteien Rumäniens hat bisher jemals offiziell für den früheren Thronfolger Stellung genommen und es spricht auch alles dafür, dass dies niemals der Fall sein wird. Alle politischen Parteien haben sich bisher bei jeder Gelegenheit loyal für König Mihai und die Regentschaft erklärt. Alle Parteien, auch die Nationalisten, trotz aller Anwürfe und Beschuldigungen der Liberalen. Nicht in der Stellungnahme für Carol, sondern nur in der Stellungnahme gegen ihn bestehenden Nuancierungen und wir glauben, in diesem Falle jenen Recht geben zu müssen, die auch in der Verteidigung der bestehenden Verfassung nicht vergessen, dass der Mensch, der zur Zielscheibe der liberalen Angriffe wurde, Vater des Königs und Bruder des Prinzregenten von Rumänien ist. Wenn man aber auch noch so sehr von irgend welchen Unvollständigkeiten in der Konstruktion des Regenschäftsstatutes sprechen will, so steht dennoch die Tatsache fest, dass König Mihai I. verfassungsmässig unantastbarer König von Rumänien ist, dass die geringste Handhabe, die geringste Möglichkeit zur Erschütterung seines Königtums besteht, und dass bisher alle zuständigen und in Betracht kommenden Faktoren sich darin einig waren, sich schützend vor dieses Königtum zu stellen. Wie wir schon sagten: keine rumänische Partei und kein rumänischer Politiker hat bisher eine Gelegenheit versäumt, sich loyal und feierlich zu König Mihai I. zu bekennen, und es liegt auch nicht der geringste Grund zur Annahme vor, dass Julius Maniu, der Fanatiker des Legalismus, jemals vergessen könnte, dass er für ihn vor der Regentschaft den Treueid als Regierungschef ablegte.

### Beim Reichspräsidenten.

Berlin, 30. Mai.  
Der Reichspräsident von Hindenburg empfing heute den Vorstand des Vereins für das Deutschtum im Auslande.

### Zur russisch-chinesischen Konferenz.

Moskau, 30. Mai.  
Die russische Regierung hat zum Führer der russischen Delegation für die demnächst in Moskau stattfindende russisch-chinesische Konferenz den früheren russischen Gesandten in Peking und jetzigen Unterstaatssekretär im Aussenkommissariat, Karachan, ernannt.

### Die amerikanischen Rüstungen.

Washington, 30. Mai (A.A.).  
Der Senat hat den Entwurf des Gesetzes zur Verteidigung, der einen Betrag von 380 Mill. Dollar für die Marine vorsieht, angenommen.

### Zaleski in Paris.

Paris, 30. Mai (A.A.).  
Der polnische Aussenminister Zaleski ist gestern von London hier eingetroffen.

### Ausweisung der verhafteten Anamiten.

Paris, 30. Mai (A.A.).  
Die vor einigen Tagen anlässlich einer Demonstration verhafteten Anamiten wurden gestern nach Marseille überführt, von wo sie nach Indochina eingeschifft werden.

### Tumulte in Brasilien.

Rio de Janeiro, 30. Mai (A.A.).  
Die hiesigen Blätter berichten über einen Konflikt, der sich in Karakol im Staate Minas-Geraes ereignete, in dessen Verlauf es 18 Tote, darunter der Chef der Polizei, und mehr als 30 Verwundete gab.

## Tagore über Indien.

Die Herrschaft der „Techniker ohne Tradition“.

London, 27. Mai.  
Der indische Dichter Rabindranath Tagore sprach in London vor einer Versammlung der Vereinigung der Freunde Indiens über die gegenwärtige Lage in Indien. Er erinnerte an eine Unterhaltung, die er seinerzeit mit Ghandi hatte, und kritisierte die britische Verwaltung in Indien, die eine Arbeit von „perfekten Technikern ohne Tradition und menschliche Sympathie“ sei. Indien habe viel vom Westen zu lernen, aber es könne das nur, wenn es seine Unabhängigkeit erreicht habe. Der Dichter wies weiterhin auf den in der Einstellung Ghandis eingetretenen Wechsel hin. Während Ghandi früher die Auffassung vertreten habe, dass die politische Abtrennung Indiens von Großbritannien nicht unbedingt notwendig sei, habe er vorigen Jahres auf dem Allindischen Kongress die Erklärung abgegeben, die völlige Unabhängigkeit Indiens fordere. Er sagte, dass die Ereignisse dieses Jahres den Sinnwechsel Ghandis herbeiführen würden, aber er sei überzeugt, dass Ghandi auch heute ebenso wie früher starke persönliche Achtung vor dem englischen Vizekönig Lord Irvin besitze. Unglücklicherweise sei aber der Einfluss Irvins gering, und die ganze britische Verwaltung sei eine Maschinerie, in der persönliche Einflüsse keinerlei oder nur eine untergeordnete Rolle spielen. Tagore gab zum Schluss der Hoffnung Ausdruck, dass es gelinge, in den nächsten Monaten einen Ausgleich zwischen Indien und dem Westen zu schaffen.

### Weitere Verhaftungen in Indien.

London, 30. Mai (A.A.).  
Aus Bombay wird gemeldet, dass 100 Freiwillige die von Bulsar kommende in Dscharschana eingetroffene ind. verhaftet wurden.  
In Alahabad hat der Präsident der Kongresspartei ein Kommuniqué, das eine Entschliessung des Provinzialkongresses für die Einstellung aller nationalistischen und für die Boykottierung der anglo-indischen Zeitungen enthält, veröffentlicht.

### Marinkowitschs Erklärungen.

Sofia, 29. Mai.  
Ein grosser Teil der bulgarischen Presse bezeichnet die Erklärungen Marinkowitschs vor Genfer Journalisten über die mazedonischen Vorgänge als einen Kriegsdrohung an Bulgarien und als doch mindestens als eine Ankündigung einer Strafexpedition Südslawiens auf bulgarisches Gebiet für den Fall, dass das mazedonische Revolutionskomitee neue Gewaltakte in Südslawien vornehmen sollte. Man nimmt in bulgarischen Kreisen an, dass Marinkowitsch dabei den Artikel 12 des Völkerbundes im Auge hat, wonach bei einem Streit zwischen Völkerbundsstaaten, der zum Bruch der Beziehungen führt, der „angegriffene“ Staat die Streitfrage entweder schiedsgerichtlich erledigen lassen oder dem Rat zur Entscheidung vorlegen muss. Zu Kriegshandlungen darf keinesfalls vor einer „Versöhnungsfrist“ von drei Monaten gegriffen werden... das heisst also, dass sich Südslawien berechtigt glaubt, drei Monate nach einer offiziellen Klage in Genf die notwendigen Massnahmen gegen die Organisation der mazedonischen Revolutionäre zu ergreifen. Da Südslawien noch immer den Standpunkt vertreten hat, dass sich die Operationsbasis der revolutionären Mazedonier in Bulgarien befindet, so würden sich demnach die südslawischen Massnahmen der Selbsthilfe gegen Bulgarien richten müssen. Allerdings ist man in Bulgarien überzeugt, dass sich Belgrad letzten Endes doch noch davor hüten wird, wegen der mazedonischen Bewegung zu aussergewöhnlichen Massnahmen zu greifen, denn dann würde sich der Völkerbund erst recht mit den Gründen befassen müssen, die zu dem Zusammenstoss geführt haben, und von einer objektiven und ernsthaften Prüfung der Lage hat Südslawien keine Vorteile zu erwarten.

## Das unlösliche Reparationsproblem.

Von Lord Melchett  
Präsident der  
„Imperial Chemical Industries Ltd.“

Der Leiter des grössten englischen Industrieunternehmens — in Deutschland besser bekannt unter seinem früheren Namen: Sir Alfred Mond — zeigt in den nachstehenden Ausführungen, wohl mit absichtlicher Deutlichkeit, dass man in maßgebenden britischen Wirtschaftskreisen über die Unmöglichkeit des Reparationsproblems — trotz Young-Plan — keinen Zweifel mehr hegt.

Die Schriftleitung.  
Durch den nunmehr in Kraft getretenen Young-Plan soll vor allem die Reparationsschuld in stärkerem Masse dem Charakter einer kaufmännischen Verpflichtung angegliedert werden. Nichtsdestoweniger wird diese Schuldumwandlung für längere Zeit nur auf dem Papier bestehen bleiben. Ja, es ist vorläufig noch nicht einmal abzusehen, ob diese Umwandlung jemals in die Praxis übertragen werden wird. Das zeitweise Funktionieren des Dawes-Plan bietet noch keinen endgültigen Beweis für die Durchführung des Young-Planes, denn der Dawes-Plan war nur eine relativ kurze Zeit und unter außergewöhnlichen Verhältnissen in Kraft und es läßt sich daher schwer sagen, ob er oder der an seine Stelle getretene Young-Plan auch über eine längere Zeitspanne überhaupt in Kraft bleiben kann.

Meine Gründe für die Behauptung, daß die Umwandlung der Reparationsverpflichtungen in eine kommerzielle Schuld bis jetzt lediglich auf dem Papier steht, sind die folgenden: Soll diese Umwandlung in der Praxis durchgeführt werden, so muß die endgültige Abdeckung der Reparationsschuld durch Sachleistungen erfolgen. Es ist leicht einzusehen, daß eine Schuld von dieser Größe nicht in Gold abgetragen werden kann. Dazu ist schon die jährliche Gesamtproduktion der Welt an Gold nicht groß genug. Daher kann die Bezahlung letzten Endes nur durch den Umsatz von Gütern erfolgen, in dem die tatsächliche wirtschaftliche Aktivität der Welt zum Ausdruck kommt.

Diese wirtschaftliche Aktivität, die der Kreislauf von Waren und Leistungen darstellt, entsteht aus Zehntausenden einzelner Transaktionen. Die einzelnen Transaktionen ihrerseits sind durch verschiedene voneinander unabhängige Willensäußerungen zahlloser Geschäftsorganisationen, Einzelkaufleute, Teilhaberschaften, staatlicher Körperschaften und so fort hervorgerufen. Bei all diesen Vorgängen spielt der Gedanke an die Existenz einer Reparationsschuld, die abgetragen werden muß, keinerlei Rolle. Jedes einzelne Glied der langen Kette fügt sich lediglich in der Aussicht auf persönlichen Gewinn dem Ganzen ein.

Niemand würde irgend ein Geschäft in der Absicht abschließen, um zwecks Lösung des Reparationsproblems den Export oder Import seines Landes zu steigern. Der nichtdeutsche Kaufmann sieht normalerweise keinerlei Verbindung zwischen seinen geschäftlichen Operationen und dem Reparationsproblem. Wenn das Bestehen eines solchen Zusammenhanges in wirtschaftlicher Hinsicht ihm nicht vollkommen unbekannt ist, so läßt er sich mindestens durch die von ihm gewollte Verbindung absolut nicht in seinen Entschliessungen beeinflussen.

Unter diesen Umständen taucht naturgemäß die Frage auf, ob das aus diesen zahllosen verschiedenen Transaktionen resultierende Endergebnis sich mit den Absichten des Young-Planes deckt, wenn die Bilanz zwischen Deutschland und dem Rest der Welt gezogen wird.  
Die Zahlung so beträchtlicher Summen der ökonomischen Sphäre der Welt einzuzugliedern, stellt in sich ein einzigartiges Problem dar.  
Gewiß es gibt Beispiele über die Aufnahme ähnlich großer Beträge durch den Kapitalmarkt eines Landes — so das jährliche Einkommen Grossbritanniens aus seinen überseeischen Besitzungen, — ein Einkommen, das aus überall in der Welt verstreuten englischen Investitionen fließt. Aber die Geschichte bietet keinen Präzedenzfall für nicht auf kaufmännischem Boden gewachsenen

**Gestriger Schluss-Kurs:**  
**1 Reichsmark = 51. - Piaster.**

Wirtschaftlicher Teil

Zahlungsverpflichtungen eines Landes in dieser Höhe, und dabei darf man nicht vergessen, daß diese Zahlungsverpflichtungen sich über eine Periode von etwa 60 Jahren ausdehnen, einen Zeitraum, dessen Ende die wenigsten von uns erleben werden.

Frankreichs Kampf um Europa.

Die Zeitschrift für „GEO-Politik“ bringt in ihrem Maiheft abschließende Betrachtungen über Frankreichs Kampf um Europa, wobei sich die Darstellung vor allem mit dem Ergebnis der Londoner Flottenkonferenz beschäftigt, die als der große weltpolitische Wendepunkt der Nachkriegszeit bezeichnet wird.

wichtige Rolle in der englischen Berechnung. Die Italiener haben also vorläufig keine Veranlassung, auf die Taube auf dem Dach zu verzichten und sich mit dem Spatz in der Hand zufriedenzugeben.

Diese Situation ändert sich erst in dem Augenblick, wo in Deutschland der große innenpolitische Umwälzungs- und Regenerationsprozeß, der mit dem Kabinett Brüning eben erst eingesetzt hat, zu einer neuen innenpolitischen Grundlage geführt haben wird.

Unter dem Druck der Notwendigkeit, zu einem beträchtlichen Exportüberschuß zu gelangen, mag der Reparations-schuldner gezwungen sein, so wirksame wirtschaftliche Maßnahmen zu treffen, daß er in der Lage ist, überall mit seinen Gläubigern erfolgreich zu konkurrieren.

Angenommen die Nachfrage nach Stahl sinkt, und die Nachfrage nach irgendeinem anderen Produkt, z.B. Kunstseide, steigt. Das Kapital der Stahlfabrikannten kann nicht mehr produktiv arbeiten und wird schliesslich verloren sein.

wohl Geschäftsleute aus allen Lagern — darunter auch ich — auf die Wichtigkeit dieser Fragen wiederholt hingewiesen haben. Die Zukunft wird zeigen, ob die heute von mir vorgebrachten Bedenken übertrieben sind.

Bolivien.

New York, 29. Mai. Der Präsident von Bolivien ist plötzlich zurückgetreten. Der Rücktritt kommt ganz unerwartet. Die Regierung hat noch keine Erklärung darüber abgegeben.

Hauptredakteur: F. v. Homeyer. Verantwortlicher Schriftleiter: Direktor Achmed Musaffer Bey. Druck und Verlag: „Universum“ Gesellschaft für Druckereibetrieb Paul Dapping & Co. Pera, Tekke-Strasse 636.

TURKEL.

Der türkische Haselnuß-Handel.

Die Stambuler Handelskammer hat sich in ihrer nicht-öffentlichen Sitzung vom 28. ds. Mts. mit der Lage des türkischen Haselnuß-Marktes befaßt.

Der Produktenhandel.

Um ihre in letzter Zeit zurückgegangenen Einkünfte zu vergrößern, soll die hiesige Getreide- und Produkten-Börse beschlossene haben, daß künftig die Großverkäufe in Oliven, Olivenöl, Fetten und Käse aller Art nur an der Produkten-Börse getätigt werden dürfen.

Stambuler Hafenpläne.

Die hiesige Handels- und Industriekammer hat in ihrer Sitzung vom 28. ds. Mts. den ihr erstatteten Bericht über die Umgestaltung des Goldenen Horns zum eigentlichen Konstantinopler Hafens genehmigt.

Ermäßigung der Löschungsstarife im Stambuler Hafen.

Die Stambuler Hafennonopolgesellschaft gibt bekannt, daß nach Genehmigung durch das Wirtschaftsministerium von jetzt ab, als Löschungsstarife für die nachstehenden Artikel 225 Pstr. per Tonne erhoben werden; Kaffee, Pfeffer, Seife, Zinn, Eisenblech, Bleimaterialien und Papier, sofern es sich nicht um Pack- oder Zeitungspapier handelt.

Ermäßigte Eisenbahntarife.

Die Verwaltung der Eisenbahnlinie Smyrna - Kassa und Verlängerung bringt seit dem 1. ds. Mts. für den Transport von Getreide, Gerste und Süßholzwurzeln einen ermäßigten Tarif in Anwendung.

Die neuen Mitglieder des Obersten Wirtschaftsrates.

Die von der Stambuler Handels- und Industriekammer als Kandidaten für die sechs freigewordenen Sitze im Obersten Wirtschaftsrat vorgeschlagenen Herren sind endgültig als neue Mitglieder des genannten Gremiums gewählt worden; es sind dies die Herren: Cherif Zade, Süreya Bey, Münir Zade, Cefski Bey, Hairuddin Bey, Faruk Bey, Abdul Kadir Bey und von der Devisenbörse Hussein Feymi Bey.

Türkisch-syrischer Grenzverkehr.

Die türkische Ausfuhr von Tieren über die syrische Grenze soll seit einiger Zeit Schwierigkeiten begegnen.

Heuschreckenplage.

auch im Wilajet Stambul.

Im Siliwri- und im Tschataltschabzirk sind Heuschrecken aufgetaucht. Die Wilajetsverwaltung hat die erforderlichen Abwehrmaßnahmen veranlaßt.

Ausschreibungen.

Die Generalverwaltung der Staats-Eisenbahnen und -Häfen schreibt die Lieferung von 259 verschiedenen pharmazeutischen Produkten und Apothekerbedarfsmitteln aus. Der Zuschlag soll Montag, den 16. Juni, bei der genannten Behörde in Ankara erfolgen.

RUMANIEN.

Rumänischer Strassenbau.

Die Bitumen-Strassenbau A-G hat den siebenbürgischen Städten zur Instandsetzung ihrer Strassen einen Kredit von 350 Millionen Lei angedoten. Die Rückzahlung hätte in 10 Jahresraten zu erfolgen.

JUGOSLAWIEN.

Die jugoslawische Landwirtschaft.

Infolge des Preissturzes für Hopfen haben die Produzenten im Donaubanat beschlossen, in diesem Jahre bloss ein Fünftel des vorjährigen Quantums an Hopfen zu produzieren und haben gleichzeitig von der Regierung verlangt, für jugoslawischen Hopfen eine Schutzmarke vorzuschreiben.

Aussenhandels-Förderung.

Wie aus Belgrad gemeldet wird, haben die jugoslawischen Staatsbahnen für die über Spalato gehende landwirtschaftliche Ausfuhr einen begünstigten Spezialtarif in Kraft treten lassen.

günstigungen gewährt worden. Dieser sogenannte Hafentarif bewilligt Nachlässe von 25 bis 38 Prozent. Für jugoslawische Weinsendungen nach der Schweiz bewilligen die italienischen Bahnen 50 Prozent Ermässigung.

SOWJETRUSSLAND.

Die Kollektivwirtschaftsbewegung und die Landwirtschaft in der Sowjetunion.

Am 15. Juni beginnt der XVI. Parteitag der kommunistischen Partei der Sowjetunion. Einer der Hauptpunkte auf der Tagesordnung dieses Parteitages ist die Frage der Kollektivwirtschaftsbewegung und der Weiterentwicklung der Landwirtschaft.

Der Bericht weist darauf hin, daß die Festigung der bisher erzielten Erfolge auf dem Gebiete der Kollektivierung und deren fernere Entwicklung nur möglich sei, wenn strengstens am Prinzip der Freiwilligkeit beim Eintritt in die Kollektivwirtschaften festgehalten würde.

Der Bericht hebt ferner hervor, daß die lokalen Gebilde auch den Einzelwirtschaften große Aufmerksamkeit und Unterstützung angedeihen lassen müßten, da diese in vielen Gebieten des

Feuilleton

Der Besuch.

Er hat sich so auf dieses Diner gefreut, daß er den ganzen Tag nicht dazu kam, etwas zu essen. In der „Mittagspause“, die sein Büro, auf dem er eine untergeordnete Stellung einnimmt, gewährt, ist er herumgelaufen, zum Schneider und zum Friseur. Er will einmal wieder „menschlich“ aussehen, glattrasiert und das Haar gestutzt.

nach den Orden. Es sind viele da, aber manche kann man nicht mehr tragen, denn sie sind von denen geschenkt, die ihm alles genommen haben, „enteignet“ steht in den Akten. Seine vier großen Güter, das schöne Schloß mit dem Park, in dem man rit, die Wälder, in denen man jagte, der Teich, auf dem man ruderte, in dem man badete und fischte...

nicht ihm zu Er sieht wirklich noch ganz gut aus, man kann ihn noch vorzeigen, den Onkel Alex, dessen großzügige Gastfreierheit früher die ganze Familie genöß. Er hat sich heute fein gemacht, sein Scheitel glänzt, sein gutes, breites Gesicht, seine Glätze... seine Gesichtsfarbe ist rot... er spricht soviel, nun hebt er sich und klopft ans Glas und hält eine witzige Rede auf die Damen.

Im Hirsberg.

ROMAN VON LOLA STEIN.

„Ganz selbstverständlich ist es und wird es jedem erscheinen, dass ein Mann einen anderen nicht duldet, der seiner Braut in so offensichtlicher, auffälliger Weise den Hof macht. Der in jedem Augenblick sein Gefühl verrät und sich so wenig beherrscht in Ton und Gebärden, wie Bürgermeister, das ist natürlich ja, daß du ihn nicht mehr in meinem Hause duldest, nachdem du Rechte an mich jetzt hast.“

Er erschrak, so entsetzt und verändert sah der Rücken aus. Es hatte den ganzen Tag in Stürmen geregnet, die Dunkelheit war in diesem Augusttag sehr früh gekommen, nur eine kleine Laterne brannte vor der Villa. In dem Halbdunkel wirkte das blass Gesicht Peter Burgers gespenstisch. Die Augen lagen ihm tief in den Höhlen, sie brannten in einem unruhigen Feuer. Sie erlitten von schlaflosen Nächten und in zwecklosen Grübeln zermarterten Tagen.

„Es ist mir ebenso unfaßlich wie Ihnen, von wem erfahren Sie es?“ „Von ganz gleichgültigen Menschen. Aber ich wollte es nicht glauben. Warum hat Sie das getan?“ „Ja, warum? Das ist das große Rätsel. Ach, Doktor, auch ich habe Sie ja verloren. Ich bin genau so unglücklich wie Sie!“



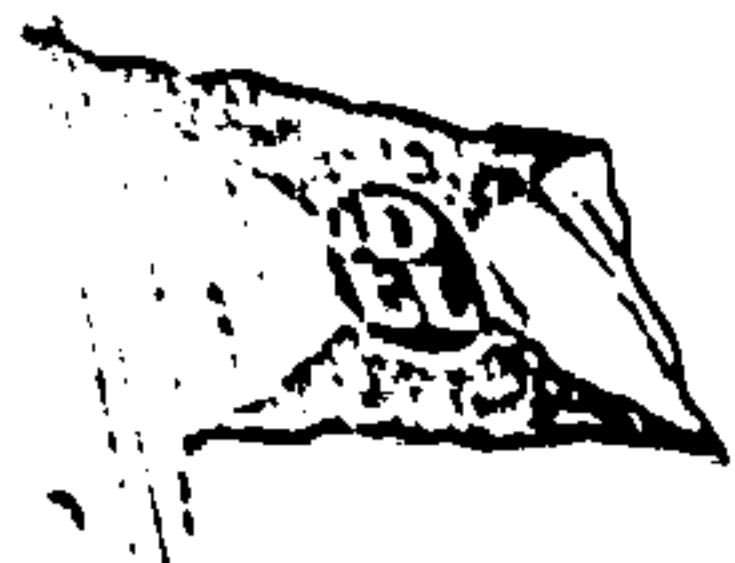
Hotel Moda Palast

Herrliche Lage - Erstklassige Küche - Modernste Ausstattung - 15 Minuten von der Stadt - Angenehme Fahrt mit den Schiffen der Seir-i-Sefain.

Für längeren Aufenthalt bedeutend ermässigte Preise.

Schiffsmeldungen.

DEUTSCHE LEVANTE-LINIE HAMBURG.



Regelmässiger Dienst zwischen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Konstantinopel, dem Schwarzen Meer und zurück.

In Konstantinopel von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen und Rotterdam erwartete Dampfer: D. 'SAMOS' erw. gegen den 6. Juni...

Nächste Abfahrten nach Burgas, Varna und Konstanza: D. 'POLYPOS' ladet zw. 29. u. 31. Mai...

Nächste Abfahrten von Konstantinopel nach Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam: D. 'TROIJA' ladet zw. 3. u. 5. Juni...

Spezialdienst nach Danzig: D. 'TROIA' ladet zw. 3. u. 5. Juni, D. 'MAKARA' ladet zw. 10. u. 12. Juni...

Abreise von Gütern auf direkte Durchfrachtkonossemente nach Berlin, Dresden, Antwerpen, Bremen, Rotterdam, London, New York, Boston, San Francisco, Los Angeles usw.

Kuba, Mexiko (Vera Cruz, Tampico usw.), Südamerika (Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires, Valparaiso usw.), Ferner Osten: (Ceylon, Shanghai, Singapur, Yokohama, Wladivostok usw.), Niederländisch-Indien: (Batavia, Semarang, Java usw.), Australien: (Adelaide, Melbourne, Sidney, Fremantle usw.), Acapulco vorbehalten.

Nähere Auskunft erteilen die Generalagenten: LASTER, SILBERMANN & Co., Galata, Hovaghimian Han 49-50, Telefon Pera 641-647.

Foscolo Mango & Co.

Ag. Nederlandsche Dampfschiffahrtsgesellschaft, Amsterdam.

Nächste Abfahrten nach: AMSTERDAM, ROTTERDAM, HAMBURG: D. DEUCALION ladet zw. 10. u. 12. Juni...

Direkte Durchfrachtkonossemente nach Danzig, Bremen, Dresden, Antwerpen, Kopenhagen, Helsinki, Oslo (Kristiana) sowie nach allen Häfen der Welt mittels eigener Dampfer der Gesellschaft.

Direkte Durchfrachtkonossemente nach allen Häfen Nord- und Südamerikas, Australiens und Indiens mit Umladung in Amsterdam.

Nächste Abfahrten nach: BURGAS, WARNA, KONSTANZA: D. DEUCALION ladet zw. 2. u. 4. Juni...

Für sämtliche Auskünfte wende man sich an M.M. FUSCOLO, MANGO & Co. Ltd., Galata, Techniki Rihim Han, Telefon Pera: 1535-6-7.

KLEINE ANZEIGEN

Geschäftsstunden von 10-18 Uhr, Redaktionsprechstunden von 17-18 Uhr.

Junge, 13-15 Jahre gesucht. Photo Weinberg, Pera. (1245)

Überetzungen von Französischen sowie Englischen ins Deutsche billig und sorgfältig, werden übernommen. Unter 'Nr. 1247' an die Geschäftsstelle d. Bl. (1247)

Möblierte Zimmer mit oder ohne Salon mit Aussicht auf den Bosphorus zu vermieten. Wohnung, reich möbliert (ev. leer), 5 Zimmer, Bad, Telefon, Aussicht auf den Bosphorus und Gold. Horn sofort zu vermieten. Anfragen an Drogen La Verité, Impasse Alhambra, Tel. Pera 4719

Zwei Zimmer übermietet samtliche Ess- und Möbelschrank, sowie Möbelpackungen, schnelle Abfertigung und massige Preise. Adresse: Pera, Tokoparan-Uchakli, Reharif Sokak Nr. 2.

Zur Beachtung! Wir machen unsere verehrten Besucher darauf aufmerksam, dass wir in Zukunft 14 Tage nach Ablauf des Abonnements die Zusendung der Zeitung einstellen müssen, falls bis dahin das neue Abonnement nicht bezahlt ist. Türkische Post.



Ankünfte.

s/s Gaeta, Donnerstag, den 29. Mai aus Konstanza und Bulgarien.

s/s Asiria, Donnerstag, den 29. Mai aus Batum.

s/s Caldea, Sonntag, den 1. Juni aus Italien und Griechenland.

s/s Tevera, Sonntag, den 1. Juni aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

s/s Vesta, Mittwoch, den 4. Juni aus Odessa, Rumanien und Bulgarien.

s/s Diana, Donnerstag, den 5. Juni aus Italien, Griechenland (Smyrna, Saloniki).

s/s Stella d'Italia, Sonntag, den 8. Juni aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).

s/s Abbazia, Mittwoch, den 11. Juni aus Italien, Griechenland und Saloniki.

s/s Merano, Donnerstag, den 12. Juni aus Rumanien und Bulgarien.

s/s Caldea, Donnerstag, den 12. Juni aus Batum.

Abfahrten.

s/s Gaeta, Kapt. Sloboda, Donnerstag, den 29. Mai um 22 Uhr nach Saloniki, Volo, Piräus, Patras, St. Quaranta, Brindisi, Ancona, Venedig und Triest.

s/s Asiria, Kapt. Bellan, Freitag, den 30. Mai um 18 Uhr nach Dedeagatsch, Cavalla, Saloniki, Volo, Piräus, Calamata, Fiume, Venedig und Triest.

s/s Caldea, Kapt. Ecebeli, Montag, den 2. Juni um 11 Uhr nach Samsun, Trapezunt und Batum.

s/s Vesta, Kapt. Claroni, Mittwoch, den 4. Juni um 22 Uhr nach Saloniki, Metelin, Piräus, Patras, Korfu, Brindisi, Venedig und Triest.

s/s Diana, Kapt. Perlot, Freitag, den 6. Juni um 16 Uhr nach Burgas, Warna, Konstanza, Odessa.

s/s Abbazia, Kapt. Alessio, Donnerstag, den 12. Juni um 16 Uhr nach Burgas, Warna, Konstanza, Odessa.

s/s Merano, Kapt. Bogovich, Donnerstag, den 12. Juni um 22 Uhr nach Saloniki, Volo, Piräus, Patras, St. Quaranta, Brindisi, Ancona, Venedig und Triest.

s/s Caldea, Kapt. Ecebeli, Freitag, den 13. Juni um 18 Uhr nach Dedeagatsch, Cavalla, Saloniki, Volo, Piräus, Kalda, La Canea, Calamata, Cateo, Fiume, Venedig und Triest.

Luxus-Expeditions-Linie.

s/s Stella d'Italia, Kapt. d'Antoni, Donnerstag, den 29. Mai um 10 Uhr 'LLOYD EXPRESS' Luxus-Expeditions-Linie nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest. (Direkte Fahrkarten nach Paris und London.)

s/s Tevera, Kapt. Bolmarich, Donnerstag, den 5. Juni um 10 Uhr vormittag 'LLOYD EXPRESS' Luxus-Expeditions-Linie nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest. (Direkte Fahrkarten nach Paris und London.)

s/s Stella d'Italia, Kapt. d'Antoni, Donnerstag, den 12. Juni um 10 Uhr vormittag 'LLOYD EXPRESS' Luxus-Expeditions-Linie nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest. (Direkte Fahrkarten nach Paris und London.)

Um nähere Mitteilungen wolle man sich an die Hauptagenten der Lloyd Triestino, Galata Mambasa, Telef. Pera 2157, Passagierbüro, Pera Galata Biral, Telef. Pera 2494, oder das Stambul Büro, Mesebas Han, Telefon Stambul 234 wendend, welche am Sonntag geöffnet sind.

OTTOMANBANK

TURKISCHE ANLEIHENGESELLSCHAFT Aktienkapital Lsg. 10,000,000 oder 250,000,000 Irs. (50 % voll eingezahlt)

Zentralstelle Galata Zweigstelle in Stambul: Yeni Djami-Platz. Wechselstube in Pera: Hauptstr. No 375.

Bankenoperationen in LONDON u. PARIS

Vorsorgekassen mit voller Verlässlichkeit oder im Auslande, mit oder ohne Wertpapier-Depot oder Ware.

Diskontierung von Wechseln, Ausgabe von Treasuries, Schecks, Kreditbriefen und telegraphischen Zahlungsaufträgen auf die wichtigsten Städte der Türkei und der Auslande.

Konto-Korrentverkehr, Aufbewahrung von Werten, IPRAESI von Kapan und Scheidungssachen in der Türkei u. im Auslande.

Ausführung von Bausparungen, Kauf und Verkauf von Valuten, Vermittlung von Staatsanleihen.

Aus der Stadt.

Empfangsfeierlichkeiten für die Mitglieder des Internationalen Touringklubs.

Die auswärtigen Delegierten zum internationalen Touringklub - Kongress sind heute um 15 Uhr von Konstanza hier eingetroffen.

Um 12 Uhr verliess der Dampfer Nr. 72 der Schirket-i-Heiret mit einer Empfangs-Abordnung die Brücke und fuhr den Delegierten bis zum Bosphorus-Abgang entgegen. Die Delegierten wurden am Kai vom stellvertretenden Wali, Faslî Bey, dem Polizeipräsidenten Scherif Bey und vom Direktor der Seir-i-Sefain empfangen.

Morgen vormittag werden die Mitglieder des Kongresses eine Versammlung abhalten. Um 14 Uhr wird der Kongress im Palais von Dolma-Bagtsche durch den Innenminister Schürüklî Kaja Bey eröffnet werden. Nach der Eröffnungssitzung werden die Teilnehmer die Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigen. Morgen abend wird die Stadtpräfektur zu Ehren der Kongress-Teilnehmer ein Bankett im Tokatlian geben.

Das Postflugzeug der Cidna abgestürzt.

Das Postflugzeug der Cidna „A.L.A.Y.“ das heute morgen um 8.10 Uhr von Jeschiköj nach Sofia startete ist oberhalb Kalitarka, infolge eines Motordefektes, abgestürzt. Dank des Piloten Ihsa Bey, der im Gleitflug das Flugzeug auf die Erde setzte, konnte eine Katastrophe vermieden werden. Der Motor des Flugzeuges ist beschädigt und der eine Flügel beim Aufsetzen auf den Boden zertrümmert worden. Ihsa Bey und ein österreichischer Passagier wurden leicht verletzt. Der zweite Pilot erlitt schwere Bauchverletzungen.

Jalowa.

Der Präfekt Muhiddin Bey ist heute nach Jalowa abgereist wo er eine Inspektion der Arbeiten vornehmen wird. Der Bau einer Strasse von der Landungsbrücke zu den heissen Quellen wurde begonnen. Die Post- und Telegraphendirektion hat beschlossen in Jalowa ein Post- und Telegraphenamt einzurichten. Gleichzeitig soll auch eine Abteilung der Feuerwehr mit einer Motorspritze in Jalowa installiert werden.

Seir-i-Sefain.

Erster Trapezunter Postlinie.

Der Dampfer 'IZMIR' fährt am Montag den 2. Juni um 12 Uhr nach Trapezunt.

Schnellpostlinie Mersina.

Der Dampfer 'Mahmud Schewket Pascha' fährt am Dienstag, den 3. Juni um 12 Uhr vom Galata Kai nach Mersina.

Schnellpostlinie Ayvalik.

Der Dampfer 'MERSINA' fährt am Dienstag den 3. Juni um 17 Uhr vom Sirkedtschi-Kai nach Ayvalik.

Um nähere Auskünfte wende man sich an die Generalagentur in Karaköj, Galata, Tel. Pera 2744, an die Agentur in Stambul, Bagtsche Kappu, Tel. Stambul 2362, oder an die Generalagentur in Galata neben der Brücke Tel. Pera 2364 sowie Zweigniederlassung im Mesadet Han, Tel. Stambul 2740.

Personalien.

Der türkische Gesandte in Sofia, Hüseyin Bey, ist hier eingetroffen. Der griechische Chefdelegierte bei der Gemischten Austauschkommission Phokas wird heute nach Ankara reisen. Das neutrale Mitglied bei der Gemischten Austauschkommission Holstadt ist gestern hier eingetroffen. Der Untergouverneur der Bank von Frankreich, Rist, traf gestern hier ein.

Die neuen Buchstaben.

Von Sonntag den 1. Juni ab ist jede Buchführung oder Anfertigung von Tabellen und Formularen in alter türkischer Schrift verboten. Es ist auch verboten die alte türkische Schrift als Stenographie zu benutzen. Zwischenhandlungen gegen diese Bestimmungen werden gerichtlich geahndet.

Generalstaatsanwalt Kenan Bey.

Der Generalstaatsanwalt Kenan Bey ist aus Ankara hier eingetroffen. Er erwiderte, dass seine Fahrt nach Ankara zu dem Prozess Haidar Rifat Bey in keiner Beziehung stehe, er hätte dort dienstliche Angelegenheiten anderer Art erledigen müssen.

Aufgelaufen.

Der griechische Dampfer 'Maria' unter Kapitän Kostaki mit einer Ladung Bauholz an Bord, der sich auf dem Wege von Konstanza nach Stambul befand, ist in der Nähe von Kara-Burnu aufgelaufen. Dank des türkischen Schiffes 'Gasil', das gerade zur Stelle war, konnte eine Katastrophe vermieden werden. Nach schwierigen Arbeiten konnte die 'Maria' wieder flott und in den hiesigen Hafen gebracht werden.

Verkehrsunfälle.

Das Auto Nr. 1910 überfuhr in Tophane einen gewissen Hüsnü und verletzte ihn an den Füßen schwer. Beim Eingang zum Kino Alhambra wurde eine gewisse Sumbul Hanum durch ein Auto verletzt. In Galata überfuhr das Auto eines gewissen Zekeriya einmalfahrer, der erheblich verletzt wurde.

Die Taschendiebe.

In Huskij versuchte ein gewisser Kior Asis einem Kapitän Halid Gegenstände aus seiner Kajüte zu stehlen. Er wurde verhaftet. Ein Taschendieb stahl einem gewissen Abut Efendi aus Mahmud Pascha 17 t. Pfd. In Sirkedtschi wurden im Hotel Bulbarsir einem gewissen Hüsnü Hodschä Efendi 67 t. Pfd. gestohlen.

Aus der Provinz.

Milchvergiftung. In Smyrna erkrankten 25 Personen an Genuss von Milch. Die Erkrankten wurden alle in das Krankenhaus überführt. Lebensgefahr besteht nicht. Die Gründe für die Vergiftung sind noch nicht einwandfrei festgestellt.

Wissen ist Macht! Kauft BUECHER bei Georg Kapps Universal-Buchhandlung Beyoglu, Ishtikali-Cadessi 394 gegenüber der Königl. Schwed. Gesandtschaft.

KANDIERTE MARONEN NUCAT TOKATLIAN

Es gibt kein ähnliches Werk, das für die Zukunft unseres Volkes notwendiger wäre als dieses Handbuchs-Wissen. Redaktions-Departement-Konstanza.

Der Große Brockhaus HANDBUCH DES WISSENS IN 20 BÄNDEN Jetzt neu von A-Z Günstige Zahlungsbedingungen Monatsraten von einigen Mark an Näheres in jeder guten Buchhandlung F. A. BROCKHAUS / LEIPZIG

Privatklinik-Schischli Dr. A. ASSIM Frauenarzt und Geburtshelfer. Mitglied der deutschen Gesellschaft für Gynäkologie, Entbindungen, Operationen und Behandlungen aller Frauenkrankheiten. Die Pflege der Patienten führen deutsche Schwestern aus. Ordination: von 15-17 Uhr unser Freitags Telefon: Pera 2221.

Kirchen, Vereine und Veranstaltungen.

St. Georg.

Sonntag, den 1. Juni, Nachmittags 4 Uhr (16 Uhr) findet im neu eröffneten Saale der St. Georg-Mädchenschule ein hochinteressanter, zeitgemässer Vortrag über 'Theresia Neumann' statt. Thema: Warum ich zwei Mal zu ihr reiste, was ich erlebte, sah und hörte. Vortragender: Herr Kunzendorf, Breslau. Alle Deutschsprechenden sind willkommen.

Deutscher Hilfsverein 'Alemannia'.

Sonnenwendfeier 1930.

Der Deutsche Hilfsverein 'Alemannia' wird auch dieses Jahr wieder Sonnenwende auf Plati feiern, und zwar in der Nacht vom 19.-20. Juni. Alle hier lebenden Deutschen, die für diesen schönen alten Volksbrauch Sinn haben, sind herzlich eingeladen. Ausser Sonnenwendfeier und Fackelzug wird dieses Jahr auch eine kleine Theateraufführung geboten werden.

Abfahrt: 9 Uhr abends von der Brücke aus mit einem Schirketdampfer. Rückkehr: Entweder am nächsten Morgen von Antigonu aus, oder bei Teilnahme am Budeausflug nach Tuzla abends 9 Uhr.

Kostenzuschuss: Mitglieder deutscher Vereine 1.- t. Pfd.; eingeführte Gäste 1.50 t. Pfd.

Eintragsliste liegt im Vereinszimmer der Alemannia in der Teutonia aus. Ob Gelegenheit gegeben werden kann, noch in der selben Nacht nach der Stadt zurückzukehren, wird noch bekannt gemacht werden.

Besuch der 'Bukarester Deutschen Liedertafel' in Konstantinopel.

Die 'Bukarester Deutsche Liedertafel' wird in den Pfingsttagen unserer Stadt einen längeren Besuch abstaten. Am 6. Juni 9.30 Uhr abends wird in der 'Teutonia' ein Begrüssungskommers stattfinden. Am Sonntag, den 7. Juni, abends 9.30 Uhr werden die Bukarester unter Mitwirkung des hiesigen Männergesangsvereins für die hiesige deutsche Kolonie ein Konzert geben.

Alle, die diesen Liederabend besuchen wollen, und sich Plätze sichern möchten, werden ersucht, sich bis spätestens Donnerstag, den 5. Juni, abends 8 Uhr in die im Lesezimmer der 'Teutonia' ausliegende Liste einzutragen. Wir richten an die Mitglieder der deutschen Kolonie die herzlichste Bitte, durch recht zahlreichen Besuch der beiden Veranstaltungen unseren Volksgenossen aus Rumänien einen recht herzlichen Empfang bereiten zu helfen.

Im Auftrag sämtlicher deutscher Vereine: Der Männergesangsverein.

Deutscher Ausflugsverein.

Pfingstsonntag, den 8. Juni 1930: Der für Pfingsten geplante Jalowa-Ausflug wird auf später verschoben. Dagegen findet anlässlich der Anwesenheit der Bukarester Deutschen Liedertafel ein gemeinschaftlicher Dampferausflug nach der Insel Baudouy (Mavri) in der Bucht von Pendik (kleinasiatische Küste des Marmarameeres) statt.

9 Uhr Abfahrt mit dem Arabawapor von Sirkedtschi (mit Anlegen in Haidar Pascha).

Auf der Hinfahrt werden die Prinzeninseln umfahren. Speisen und Getränke an Bord. Mehrstündige Rast auf der Insel Baudouy.

Einheitspreis für alle Teilnehmer, die Mitglieder deutscher Vereine sind, ein türk. Pfd.

Rückfahrt am Nachmittag an der anatolischen Küste entlang. Der Vorstand.

TAXI Apotheke Ishtikali Cadessi - Neben Moulin Rouge Telefon PERA 3194 Alle deutschen Präparate

Russisches Restaurant Pollakoff Aemali Medschid Nr. 11-13 Speisen à la carte... Alle Getränke Möblierte Zimmer Mässige Preise

Das Teppichhaus Kassim Zade Ismail und I. Hoyi Stambul, Mahmut Pascha Abut Efendi Han Nr. 6-28 Telefon Stambul 2433 benachrichtigt hiermit seine geschätzten Kunden vom Eintreffen verschiedenster Sorten von PRIMA PERSER- und zentralasiatischen Teppichen. Feste, mässige Preise. Bestellungen für das Ausland werden promptest erledigt.

Geschlechts- u. Hautkrankheiten Dr. E. Orphanides Ishtikali Djadessi 373-Tel. Pera 3734 Dipl. von der Universität Paris. Früherer Assistent der Professoren Brocq und Jaquet

Kein Wunder, dass die elegant gekleideten Herren und Damen ihren Bedarf in den neuesten englischen, zu Fabrikpreisen abgegebenen Stoffen stets bezogen bei: Teichmann Karaköj, Topkapu Cadessi 53. Haltestelle der Elektrischen nach BEBEK. Auf Wunsch werden auch erstklassige Schneider beigelegt.

Reklameplätze in den Warmquellbädern von Jalowa zu vermieten. Firmen, die für Reklameanbringen in den Warmquellbädern Jalowa Interesse haben, wollen sich zwecks Wahl des Platzes und Festlegung der Bedingungen an die Direktion der Bäder in Jalowa wenden.

HOLLÄNDISCHE BANK für das Mittelasiatische Meer (Banque Hollandaise pour la Méditerranée) Aktienkapital: holl. Gulden 25,000,000 Eltern eingezahlt: " " 5,000,000 Reservofonds: " " 1,000,000 Zweigniederlassung in Konstantinopel (Galata, Palazo Karaköj) Zweigstelle Stambul: Alhambra Han, bei der Hauptpost, Telefon Stambul 569. Stambulho Bankgeschäfte, Vermittlung von Staatsanleihen/Soborn

INSEL- und JALOWA-FAHRPLAN AB 1. MAI 1930.

Table with columns for departure times (Nr. 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20) and destinations (Brücke, Kadiköj, Moda, Protî, Antigonu, Halki, Prinkipo, Kartal, Pendik, Jalowa Aankunft).

Table with columns for departure times (Nr. 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15) and destinations (Jalowa Abfahrt, Pendik, Kartal, Prinkipo, Halki, Antigonu, Protî, Moda, Kadiköj, Brücke Aankunft).

\*) Fahrt an Sonn- und Freitagen nicht. \*\*) Fahrt nur an Sonn- und Freitagen.